

Abenteuer Antarktis – Mit dem Segelschiff in die Antarktis

Eine Live-Audiovision von Dieter Hadamitzky

Als Kind haben mich die spannenden Abenteuer Geschichten über Franklin, Scott & Co. und die aufregende Eroberung der Pole fasziniert. Im vergangenen Jahr habe ich mir einen Kindheitstraum erfüllt und bin als „voyage crew“ mit dem Dreimaster „Bark Europa“ in das ewige Eis der Antarktis gesegelt. Das 1911 in Hamburg vom Stapel gelassene Schiff segelt ganzjährig um die Welt und bereist als einziges Segelschiff regelmäßig die Antarktis (www.barkeuropa.com). Als segel-unerfahrenes Mitglied der „voyage crew“ war ich vollständig in den Schichtdienst der Wachen, am Ruder und beim Segelsetzen in die Arbeit an Deck integriert. Mein offizielles „Certificate of Sea Service“ dokumentiert 1.776 nautische Meilen.

Inhalt meines Vortrages

Ich erzähle als „Landratte“ von meinen Ängsten und Befürchtungen vor der Überfahrt im Anblick der nur 56m langen Bark im Hafen von Ushuaia auf Feuerland. Ich habe mich kaum mit dem Wirrwarr aus 24 Segeln und 5,5 km Seilen etwas vertraut gemacht, da passieren wir schon Kap Hoorn und segeln hinaus auf eines der stürmischsten Meere der Welt – die Drake Passage. Die See ist mit acht Windstärken „kabbelig“ und so lerne ich zwei Drittel der Crew, binnen Minuten von der Seekrankheit dahingerafft, erst nach der Überfahrt kennen. Ich beschreibe slapstickhafte Szenen beim nächtlichen einarmigen Ankleiden für die „watches“ oder der ungewollten Jonglase mit heißen Suppen auf einem stark krängenden Segelschiff. Erhebend ist dann im ersten Morgenlicht der Moment, eigenhändig am Ruder unter vollen Segeln den Kurs zu halten.

Die Antarktis empfängt uns mit magischem Licht – der Himmel leuchtet grau-violett, wechselt ins Türkis mit einigen Sprenkeln von Smaragd; das Eis changiert von Weiß in alle Blautöne. Stundenlang trotz ich der Kälte an Deck in der Sorge, etwas zu verpassen.

Wir folgen den Spuren des Walfangs mit all seinen Grausamkeiten vor 100 Jahren und erfreuen uns an „springenden“ Buckelwalen. Mit unseren Zodiacs landen wir in selten angelaufenen Buchten an und treffen auf Seelöwen, die nicht auf Besuch eingestellt sind. Das Adeliepinguin-„Model Scarlett“, mit verführerischen, weiß umrandeten Augen, führt uns durch ihre „Stadt“ mit tausenden von Artgenossen. Wir lernen einige Mitglieder der permanent crew etwas näher kennen und nehmen Anteil an einem bewegenden Schicksal eines Überwinterers auf einer chilenischen Station.

Wir entkommen mit unserem Segelschiff nur knapp einer abgehenden Eislawine und wagen uns dennoch gleich darauf mit unseren Zodiacs nahe an mächtige Gletscherkanten und Eisberge. Von einem Felsvorsprung können wir uns an einem Amphitheater aus Eis nicht satt sehen und werden Zeuge eines gewaltigen Gletscherabbruches.

Wir entdecken den Friedhof der Eisberge, eine Ansammlung wie von Dali geschaffener Skulpturen, die auf Grund gelaufen sind und hoffen, noch wenigstens diesen einen Sommer zu überdauern. Zum Abschluß unserer Reise führt ein romantischer Sonnenuntergang fast zur Meuterei.

Weltentdecker 2014

Mit meiner Live-Audiovision „Abenteuer Antarktis – Mit dem Segelschiff in die Antarktis“ habe ich im September 2014 den von der Reisezeitschrift „Lonely Planet Traveller“ und dem Reiseveranstalter „world-insight“ veranstalteten Wettbewerb „Deutschland sucht den Weltentdecker“ gewonnen. Der Jury gehörten u.a. David Hettich und Daniel Snaider an (www.weltentdecker-gesucht.de).

In der Folge habe ich für „world-insight“ eine Reise durch Südafrika unternommen und darüber auf einer Fünf-Städte-tournee von München bis Hamburg mit meiner Live-Multivision „Südafrika – Die Welt in einem Land“ berichtet.